

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 22.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 20. Dezember 1901.

Nummer 16.

Aus dem Staate.

In dem Grocerygeschäft von R. E. Wolf zu Crete brach Samstag Abend Feuer aus, das jedoch bald gelöscht wurde.

In Beatrice geht man mit dem Plan um, eine Gold Storage u. Kunst- einanlage zu errichten, die \$80,000 kosten soll.

Die Kälte im westlichen Teil des Staates letzten Samstag war von 25 bis 30 Grad unter Null und in Dakota noch bedeutend größer.

Wegen der großen Knappheit an Korn wird diesen Winter hauptsächlich Weizen als Viehfutter verwendet, da derselbe das billigste vorhandene Futter ist.

Es heißt, daß Advokat Glanville von Grand Island die Ernennung als Mitglied der Obergerichts-Commission erhalten soll an Stelle von Richter Sedgewick, der als Oberrichter erwählt wurde.

Alle Briefe, Correspondenzen, Geldsendungen u. s. w. für uns sind zu adressieren Staats-Anzeiger u. Herald 305 W. 2 Str. Grand Island, Neb.

Zu Plattsmouth wurde Will Bates, ein Sohn von Ed. Bates, unter der Anklage verhaftet, das Verbrechen der Raubjagd gegen Fr. Grace Griffin begangen zu haben. Bates gab Bürgschaft bis morgen, wo sein Vorverhör stattfinden soll.

Das kalte Wetter dieser Woche richtete ziemlich Verwüstung an unter den Drähten der Telegraphen- und Telephonleitungen im Staate, da durch die plötzliche starke Erwärmung die Drähte an unzähligen Stellen wegen der großen Zusammenziehung rissen.

In der Wohnung von P. B. King zu Friend explodierte am Montag ein Stahlkessel, der mit Wasserheizung verbunden war, mit furchtbarer Gewalt. Ein Teil des Kessels wurde durch die Decke, der andere Teil durch den Fußboden geschleudert. Die Thür zwischen Küche und Speisezimmer wurde demolirt.

Schwer verletzt wurde zu Franklin Roy Miller von der Miller Mercantile Co., indem er von seinem Ablieferungs- wagen geschleudert wurde. Bei einer Fahrt vorer in einen Volgen aus der Deichsel, die Pferde wurden scheu und brannten durch, wobei Miller schwer zu Boden geschleudert wurde, bewußtlos liegen bleibend.

Zu Brainard brannte am Dienstag das Bahnhofsgebäude der Fremont, Elkhorn & Missouri Valley Bahn nieder. Es schien erst, ob auch das Hochschulgebäude, der Rye & Schneider Elevator und Lumber Yard ein Opfer der Flammen werden würden, doch durch große Anstrengung gelang es, das Feuer von da abzuwenden.

John B. Cool von Kearsaw wurde vor einigen Tagen arretirt unter der Anklage des Verkaufs geistiger Getränke ohne Lizenz. Er wurde nach Hastings gebracht vor Richter Bowen und gab Bürgschaft für sein Erscheinen im Distriktgericht. Es wurden einige Häßer mit Whisky konfisziert und Richter Bowen gab Befehl, dieselben zu zerstören. Es wird nicht berichtet, auf welche Weise das Zerstückungswort vollbracht wurde. (Vielleicht durch die Rehle gegossen?)

Eine Bande Zigeuner kam leithin durch Ogallala und laerte sich dann südlich von der dortigen Brücke. Infolge des Schnees war Holz zum Feueranmachen rar und begann die Bande, die Brücke für Feuerholz zu demoliren. Es wurde jedoch bemerkt, die Behörde benachrichtigt und wurden 8 Männer der Bande arretirt, um je \$5 und Kosten gestraft was sie abfuhren. Das wollten sie am Ende gerade, denn bei dem Wetter der letzten Woche würden wir es ganz bedeutend vorziehen, im warmen Gefängnis zu sitzen, als im Freien zu kampiren.

Ein Individuum machte diese Woche verschiedene Städte unseres Staates unsicher durch Ausgabe wertloser Checks. Meistens kam er mit einem Check von \$10.00 nach dem Geschäft, kaufte eine Kleinigkeit für 50 oder 75 Cents und ließ sich den Rest herausgeben. Er legte einen Check in Long's Laden zu Plattsmouth hinein, ebendasselbe C. E. Westcott. Bei verschiedenen Geschäftsleuten war er nicht erfolgreich. Er trieb sein Unwesen auch in Hastings und letzten Freitag gegen Abend „machte“ er auch etwa \$50 zu Red Oak, Ia. Er benutzte die Namen von prominenten reichen Leuten auf seinen Checks.

Charley Dike, ein Sohn des Farmers Harry Dike bei Friend, geriet mit der rechten Hand in das Getriebe eines Kornschälers und wurde das Glied so verletzt, daß die Amputation von drei Fingern notwendig war.

Carrie Nation macht jetzt Nebraska unsicher und stattete diese Woche verschiedenen Plätzen einen Besuch ab, u. A. Beatrice und Grab Orchard. Ueber ihre Erfolge vernahmen wir noch nichts, ebenso der Rahmen der Thür. Frau King, die dabei war, das Frühstück zu bereiten, war glücklicherweise gerade aus der Küche in das Speisezimmer gegangen, als die Explosion erfolgte. Es heißt, daß gefrorene Wasserröhren die Ursache der Explosion waren.

Es dürfte den meisten unserer Leser von Wichtigkeit sein, zu erfahren, daß die Burlington & Missouri River Eisenbahn in Nebraska mit der Regierung betreffs der früher gemachten Land- schenkungen sich geeinigt hat und daß ein Teil der Ländereien an die öffentliche Domäne zurückfällt und deshalb wieder der Ansiedlung eröffnet wird gemäß den Ver. Staaten Gesetzen. Die Landoffice zu Lincoln wird am und nach dem 16. Dezember Eintragungen für solches Regierungsland entgegennehmen und später die Landoffice zu McCook ebenfalls.

Excursion nach Florida.

Die Burlington Route ist im Begriffe eine persönlich geleitete Excursion nach Florida und Cuba zu organisiren, welche Nebraska-Punkte am Mittwoch den 29. Januar verlassen wird. Die Route führt über St. Louis nach Jacksonville, Fla., durch Landstraßen hindurch welche durch Ereignisse des Bürgerkrieges auf ewig historisch gemacht worden sind.

Eine überaus niedrige Rate ist vorgelesen worden und die Mitglieder der Excursion haben nach ihrer Ankunft in Jacksonville die Auswahl zwischen verschiedenen sehr reizenden Ausflügen.

Diese Gelegenheit, dem unangenehmsten Teil des Nebraska Winters zu entziehen und anstatt dessen die Freuden eines halbtropischen Klimas zu genießen, wir gewiss an Jeden appelliren, der das Geld und die Zeit übrig hat um eine ausgedehnte Vergnügungstour zu unternehmen.

Ein hübsches Pamphlet, die Einzelheiten der Excursion beschreibend, wird ungefähr am 1. Januar fertig für den Versand sein. Fast gleich eine Copie beisehen schicken. A. J. & C. 1-20 Gen. Pass. Agent, Omaha, Neb.

Lincoln und Umgegend.

Schule & Maier's Saloon ist ein gemütliches Lokal. Ecke 10ter und B Straße.

Gouverneur Savage gab vorgestern Abend den Staatsbeamten und deren Damen ein Diner.

Die „Nidel-in-the-slot-Maschinen“ sind jetzt „ausgespielt“ und mühten letzte Woche in allen Lokalen abgeschafft werden.

Farmer Burkhard von Malcolm war Dienstag in der Stadt und nahm Bestellungen entgegen für Lieferung von Gänsen für Weihnachtsbraten.

Morgen kommt im Polizeigericht der Prozeß gegen George und Arnold Graf zur Verhandlung, die des thätlichen Angriffs auf Henry Geis angeklagt sind.

Das berühmte Schlit Milwauker Bier — ein famoseres Getränk — giebt's in der Wirthschaft von Schule & Maier, Ecke 10ter und B Straße. Vorsüßlicher warmer Lunsch jeden Vormittag, bis 1 Uhr Mittags.

Wenn Ihr in Gemüthlichkeit ein gutes Glas Bier, einen Schnaps, Punsch, Wein oder „Tom & Jerry“ trinken wollt, dann besucht unseren jovialen German Woltemade an 9ter und D Straße, wo Ihr auf das Beste bedient werdet. Der aufgesetzte Lunsch läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

„Einige der Hotels in Lincoln haben eine feinere Einrichtung als das Rothhospital.“ sagt Gesundheitscommissar Rohde, „aber einen gemütlicheren Aufenthaltsort als unser Hospital kann sich Niemand wünschen.“ Das Gebäude ist abgetheilt, so daß verschiedene Abtheilungen sind für Weiße und Farbige, Männer und Frauen und jeder Patient hat separates Zimmer. Zur Bedienung der Kranken ist ein Mann und eine Frau angestellt. Zum Heizen sind drei große Heizöfen vorhanden und für Zubereitung des Essens ein Kochofen. Rohde ist ordentlich stolz auf sein Hospital und meint, Jeder sollte froh sein, hineinzukommen. Wir für unseren Theil haben jedoch vorläufig noch keine Lust, unter seine Obhut zu kommen.

Gezeigt durch Wingenwied mit G. Cabaret. Ganz Katholie, harten Verfolgung für immer, 10c. 20c. Wenn OOO verlegt, Kopisterei erstattet Geld zurück.

Guter Lunsch und Schlit' berühmtes Bier in der Wirthschaft von Schule & Maier.

Paul Bieberstein von hier verheiratete sich am Dienstag hier mit Fräulein Kummey von Norfolk.

Der Stadtrath passirte am Montag eine Verordnung, wonach der Waffenspreis auf 15 Cents pro 1000 Kugeln fixirt wird.

Druckarbeiten jeder Art in deutscher oder englischer Sprache, auf das Beste ausgeführt in der Accidenz-Druckerei des „Staats-Anzeiger und Herald.“ Unserer Preise sind die niedrigsten.

Mary C. Phillips hat eine Forderung von \$100 gegen die Stadt eingebracht wegen erlittenem Schaden, ärztlicher Behandlung und Verlust ihres Pferdes, der herbeigeführt wurde durch einen Zusammenstoß mit der 8. Straße. Der Unfall ereignete sich am 9. Dezember 1901, an 13ter Straße, zwischen L und M.

Frau Ellen Walmrose hat die Nebraska Mercantile gegenseitige Versicherungsgesellschaft für \$530 verklagt wegen Verletzung auf einem Hause, das sie zu Swedberg besaß und das letzten April niederbrannte. Sie giebt an, daß sie bis jetzt nicht im Stande war, zu dem ihr zukommenden Versicherungsgelde zu kommen.

Die Knappheit der „Erdäpfel“ dieses Jahr giebt sogar unseren Gerichten zu thun. Hargreaves Bros. haben eine Klage angestrengt gegen George Gufner wegen Contractbruchs. Sie geben an, daß sie drei Carladungen Kartoffeln von ihm kauften für 58 Cents pro Bushel. Die Kartoffeln kamen nicht und sie waren gezwungen, anderwärts zu kaufen, wo sie mehr bezahlen mußten und dadurch um \$350 geschädigt wurden, um welchen Betrag sie nun Gufner verklagt haben. Die Missouri, Kansas & Texas Bahn ist von W. H. McShane um \$300 verklagt und ein Wagon der Bahn mit Beschlag belegt worden, weil McShane behauptet, die Bahn habe eine für ihn bestimmte Carladung Kartoffeln durch Lincoln durch nach Kansas City genommen und dadurch ihn um \$300 geschädigt.

Eine Londoner Depesche meldet, daß der Burendirektor der Krieger, der den Engländern so viel zu schaffen machte, schwer verwundet gefangen genommen sei.

Für Mitglieder von Logen dürfte der nachstehende, in Dubuque, Ia., gegen einen Orden entwichene Gerichtsfall von Interesse sein: „Gegen den „Alten Orden Vereingeter Arbeiter“ (A. O. U. W.) wurde in letzter Woche im dortigen Districtgericht ein Verdict abgegeben. Kläger war Herr Leonhard Hartmann, als Vormund der zwei Töchter des verstorbenen Henry Hildebrand. Letzterer wurde am 22. März 1892 Mitglied des Ordens und erhielt ein Certificate, wonach im Falle seines Todes \$2,000 an seine Frau bezahlt werden sollten, an Stelle dessen er, nachdem diese gestorben war, ein solches zu Gunsten seiner minderjährigen Kinder erhielt. Als Hildebrand, nachdem er acht Jahre als Mitglied seine Gehähren richtig bezahlt und stets als gutstehendes Mitglied gegolten hatte, starb, verweigerte die Großloge Auszahlung der stipulirten Summe auf den Grund hin, daß er zur Zeit seiner Aufnahme Clerik war, später aber eine Schantwirthschaft betrieb, während der Ordensvorschrift zufolge Niemand einen Anspruch darauf haben könne, welcher einen Saloon führe oder als Schantwärter in einem solchen thätig sei. Auf Seiten des Klägers wurde geltend gemacht, daß den Beamten des Ordens, wie den Mitgliedern der Loge wohl bekannt gewesen sei, daß Hildebrand das Wirthschaftsgeschäft betrieb, daß man aber trotzdem seine Beiträge annahm. Der Fall wird als „Testfall“ betrachtet und Verurteilung an das Staats-Obergericht ist angemeldet worden.“

Feiertags Excursion nach Katen.

Die Union Pacific verkauft Tickets auf ihren Linien für die Feiertage zu riesig reduzirten Raten.

Für Verkaufsdaten, Gültigkeitsdauer und Punkten nach welchen Tickets verkauft werden, wende man sich an W. P. Loucks.

Die Feiertagsanzeigen im „Staats-Anzeiger und Herald“ sind sämtlich von reellen, zuverlässigen Geschäftsmännern, die wir bestens empfehlen können. Wir rathen unseren Lesern, nur in solchen Geschäften zu kaufen, da wir wissen, Ihr werdet daselbst reell behandelt.

Dinge die Ihr sehen werdet beim Mäntel Verkauf

Newmarkets, Raglans, 52 und 42 Zoll. Paletots, 30 Zoll. Boy-Coats, Englische Walking Coats.

MARTIN'S

Tailor-made Anzüge. Anzüge \$8.50, Anzüge 5.00, Anzüge 3.98

\$1850 Coats \$10.00, 15 00 Coats 9.98, 12 50 Coats 9.00, 10 00 Coats 7.50, 7.50 Coats 4.98, 4.00 Coats 3.50, 2.00 und 1.50 Capes 89c, 1 50 Kindermäntel 75c, 1.00 Kinder-Jackets 50c.

Fabrikanten Ubladeverkauf von Mänteln, Anzügen und Capes.

„Vielleicht können's Martin's gebrauchen,“ so sagte man sich im Bureau eines der größten Mantelfabrikanten in den Ver. Staaten. Dieser Fabrikant, einer unter vielen, hatte für heute den größten Umsatz im Mantelgeschäft seit Jahren erwartet; infolgedessen wurden die sachverständigsten Musterzeichner angestellt, die Maßlinien wurden Tag und Nacht in Gang gehalten. Querschnitt ging's ganz gut, Bestellungen kamen ziemlich regelmäßig — aber die erst spät eintreffende Kälte — hierin liegt die Ursache von

des Fabrikanten Verlust. Das war etwas was Kapital nicht verhindern konnte; das beste was man thun konnte war, die Repräsentanten des Establishments schnellstens nach Norden, Süden, Osten und Westen zu senden, um das gigantische Lager zu irgendetwelchem Preis abzusetzen. Einer der Vertreter kam in Grand Island an am Montag und bevor Dunkelwerden war der Handel für und fertig abgeschlossen.

Das große Lager wurde gekauft zu 50 Cents am Dollar.

Partie 1 — Diese umfaßt Kersey's, Viennas Boucle und Fries Coats, zweireihig gemacht, sehr wohlthuende Kleidungsstücke in kalten Tagen, werth von 5.00 bis 6.00, Spezialverkaufspreis wenn aus dieser Partie gewählt \$2.50 Ganzwollene Jersey Jackets, für Damen, um den unteren Saum herum gefasst, Kragen und Manschetten sehr schön ausgearbeitet, gefüttert mit feiner Serge, Sturmfragen, Perlmutterknöpfe, Farben: castor und schwarz, Werth 7.50, Verkaufspreis 5.00 Ganzwollenes Kersey Jacket für Damen, 27 Zoll lang, gefasteter Sammetkragen und Manschetten, 9 Reihen Stepparbeit unten herum, mit Atlas gefüttert, Perlmutterknöpfe, Glodenärmel, Werth \$10.00, Verkaufspreis 7.50 Castor Kersey Paletots für Damen 42 Zoll lang, angeheftete Nähte, gefasteter Sammetkragen und Manschetten, Glodenärmel, Preis 12.50, Verkaufspreis 7.50 Alle die feinsten seidnen Bläsch Capes, mit Pelzbesatz, Seides und Atlasfutter, \$15.00, 12.50 und 10.00 Werthe. Wir offeriren sie bei diesem Verkauf zu 8.98 27 Zoll. Vor Coats für Damen, reich gefastetes Joch, gefüttert mit garantirttem Atlas, alle neuester Mode; 12.00 und 10.00 Werthe, Verkaufspreis 7.50 Graue und Castor Raglan Coats voller Länge für Damen, Joch im Rücken, mit Atlasfutter, \$12.50 und 15.00 Werthe; wir offeriren sie bei diesem Verkauf zu 9.00 42 Zoll. Damen-Paletot, gemacht aus bestem in den Washington Fabriken hergestellten Kersey, mit garantirttem Atlasfutter. Regulärer Werth \$5.00, Verkaufspreis 9.50 Damen Raglans aus bestem Melton, vorn sowohl wie hinten, Halb-Atlasfutter, \$18.50 und 15.00 Werthe, Verkaufspreis 12.00 27 Zoll. Vor Coats für Damen, gemacht aus Kersey, mit seidener Serge gefüttert, regulärer \$7.50 Werth, Verkaufspreis 5.00 Die feinsten Electric Seal, importirte Altschan und wollene Seehunds Capes, 30 und 36 Zoll lang, garantirtes Atlasfutter, \$25.00 und 30.00 Werthe, Verkaufspreis 18.98 Kersey Damen-Paletot, 42 Zoll lang, seidenes Sergefutter, Stepparbeit unten herum, ebenfalls an Kragen und Manschetten, kommt in Castor und schwarz, regulärer Preis \$10.00, Verkaufspreis 7.50 27 Zoll ganzwollene Kersey Coats, eingefasste Nähte, verzierte Manschetten, seidenes Sergefutter, kommen in Castor und schwarz, Preis \$10.00 — verkauft zu 7.50 Diese Partie umfaßt alle Sorten bis hinauf zu und einschließlich \$3.98 und 4.50 Werthe — kommen in Kersey, Viber und Boucle — alle Größen, Preis nur 2.50 Hübsche Kleidungsstücke, thatsächlich die ausgedehntesten in dem ganzen Lager, gemacht aus Kersey, Boucle und anderen modernen Mantelstoffen, Atlasfutter, werth bis hinauf zu \$5.00 und 6.50, Verkaufspreis jedes 3.50 Die feinsten Coney Pelzcapen, 30 Zoll, mit Pelzfutter, \$15.00 und 19.00 Werthe, diesen Verkauf 10.98 Gute Auswahl von all' den besten Coney Pelzcapen, \$10.00 Werthe, Verkaufspreis 7.50

Alle Mäntel für Spezialverkauf im Parterre, vorn. P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Weihnachten steht nor der Thüre! Auch bei August Meyer ist der Weihnachtsmann abgestiegen und hat eine große Auswahl von prachtvollen Waaren abgeladen, und das beste dabei ist, er hat die Uhren, Ringe, Broschen, Uhr- sowie Halsketten, Silberwaaren und auch Wanduhren zu so niedrigen Preisen gelassen, daß es dieses Jahr auch den weniger begüterten Leuten möglich ist, ein schönes Geschenk bei Aug. Meyer auszusuchen. Große uswahl von Musik-Instrumenten, wie Violinen, Gitarren, Mandolinen, sowie Hand- und Mund-Harmonikas stets auf Lager. AUGUST MEYER.